


SUMPFKALK-MARMORPUTZ
Produktbeschreibung
Sumpfkalk-Marmorputz mit neuer weißerer Rezeptur

Alle verwendeten Rohstoffe werden in Deutschland abgebaut. Die Herstellung des Sumpfkalkes und die Zubereitung des Putzes erfolgt in der eigenen Kalkkind-Manufaktur. Durch die Auswahl reiner Marmorsande, Marmormehle und Kalk hat neue Sumpfkalk-Marmorputz einen höheren Weißgrad als der Sumpfkalk-Putz der vorherigen Generation. Eine Zugabe weiterer Weißpigmente wie etwa Titandioxid entfällt. Der neue Sumpfkalk-Marmorputz ist somit Natur pur. Reiner mineralischer Sumpfkalk-Putz für die Innenanwendung. Mörtelklasse: P1 nach DIN V 18550.

Einsatz

Gut glättbarer Oberputz mit gleichmäßiger Oberflächenstruktur für die individuelle Gestaltung von Wand- und Deckenflächen. Der reine Sumpfkalk-Marmorputz bietet die beste Grundlage für ein gesundes Raumklima. Der Putz wirkt durch eine gute Wasseraufnahme- und Abgabefähigkeit, schnelle Rücktrocknung und einen sehr schnellen Wassertransport. Da das alleinige Bindemittel Luftkalk ist, wirkt der Putz zusätzlich hoch alkalisch und dadurch desinfizierend. Der Sumpfkalk-Putz ist auf Grund seiner Porenstruktur und hohem Säurebindevermögen in der Lage die Raumluftsäuren zu neutralisieren und Schadstoffe aus der Raumluft zu reduzieren.

Volldeklaration

gasgebrannter Sumpfkalk, weiße Marmorsande, Wasser

Verbrauchsdaten

Lieferform:	20 kg Eimer
Verbrauch:	bis 0,5 mm Marmorkorn ca. 5,5 bis 7,5 m ² / Eimer bis 1,0 mm Marmorkorn ca. 6 bis 8 m ² / Eimer
Lagerung:	Luftdicht und frostfrei lagern. 6 Monate lagerfähig.
Farbe:	naturweiß, mit mineralischen Erdpigmenten, Eisenoxidpigmenten und allen kalkechten Farbpigmenten einfärbbar





SUMPFKALK-MARMORPUTZ

Verarbeitung

Mineralische Untergründe sind vorzunässen, um ein Aufbrennen des Putzes zu vermeiden. **Sumpfkalk-Marmorputz** mit einer Glättkelle auf Wand oder Decke aufziehen. Ggf. ist die Konsistenz des Putzes durch Wasserzugabe einzustellen. Unterschiedliche Oberflächenstrukturen werden durch verschiedene Glätt- und Reibetechniken gestaltet. Übergänge können durch Schwammbrett oder Malerbürste ansatzfrei gearbeitet werden. Die Verarbeitungszeit variiert je nach Saugfähigkeit des Untergrundes, der Raumtemperatur und der rel. Luftfeuchte. Vorversuch durchführen, ggf. stärker Vornässen. Kalkputzregeln sind zu beachten!

Die Farbgestaltung erfolgt durch Einfärben des Putzes mit kalkechten Farbpigmenten. Im Falle eines Renovierungsanstriches sollte nur Kalk als Anstrichmittel verwendet werden. (Technisches Merkblatt **Sumpfkalk-Basis** beachten!)

Auftrag

Den Sumpfkalk-Marmorputz mit einer Traufel leicht über Materialstärke aufziehen. Nach dem Anziehen kann der Putz mit der Glättkelle geglättet oder mit dem Schwammbrett (feine Struktur) verrieben werden. Besonders feine Glättstrukturen sind bei 2-fachem Materialauftrag möglich.

Spachtelglättung

Sollte sich Kellenabrieb zeigen, wird mit dem Kunststoffglätter weitergearbeitet. Um die oberflächlichen Poren leichter schließen zu können, wird mit einem Sprüherät angefeuchtet.

Untergründe

Grundsätzlich kann der erfahrene Fachhandwerker auf einer Vielzahl verschiedenster Untergründe haltbare Sumpfkalkoberflächen gestalten. Voraussetzung ist, dass die Untergründe gleichmäßig glatt, staubfrei, fest, rau (griffig) und saugfähig sind.

Ideale Untergründe sind deshalb raue Kalk-, Kalkzement-, Zement-, Kalkgips- und hydraulische Kalkputze. Eventuell vorhandene Versinterungen sind zu entfernen.

Bei der Putzgrundbeurteilung sind die ATV DIN 18350 sowie DIN V 18550 zu beachten.

Silikat-, Dispersionssilikat- und Dispersionsuntergründe mit der **Kalk-Haftbrücke** überarbeiten.

Stark saugende Untergründe mit sauberem Wasser vornässen. Untergründe mit verminderter oder kaum Wasseraufnahmefähigkeit sind vor den Verputzarbeiten mit der **Kalk-Haftbrücke** zu überarbeiten und so saugfähig einzustellen.

Für die am häufigsten vorkommenden Untergründe empfehlen wir folgende Vorbehandlung, bevor die Flächen mit **Kalk-Haftbrücke** vollflächig überzogen.

wellwall NATURKALK-SYSTEM



SUMPFKALK-MARMORPUTZ

Tapeten

Evtl. vorhandene Tapeten sind zu entfernen. Die dann vorhandenen Kleisterschichten mit **sauberem Wasser abwaschen. Chemische Zusätze und Reinigungsmittel dürfen dabei keine Verwendung finden.**

Leimfarbenstriche

Leimfarbenstriche oder andere wasserlösliche Farbenstriche und Beschichtungen sind ebenfalls mit sauberem Wasser abzuwaschen. Bei einer mechanischen Entfernung durch Schleifen oder Fräsen ist unbedingt zu kontrollieren, dass keine Reste der genannten Anstriche mehr vorhanden sind. Ein Anfeuchten der Oberflächen ermöglicht die Überprüfung ob sich im Falle von Feuchtigkeit dann noch ein Schmierfilm bildet. Sollte dies noch der Fall sein dann entfernen Sie auch diesen Restfilm gründlich.

Absperrende Farbenstriche

Dichte, absperrende Farbenstriche wie Lacke, Ölfarben, Latex müssen vollständig entfernt werden.

Sandende Untergründe, schadhafte Putze

Sandende Untergründe verfestigen. Nicht haftende Putze, lose Altanstriche und Farbreste sind vollständig zu entfernen. Lose Putzstellen entfernen und erneuern. Risse im Putz öffnen und mit der **Kalk-Haftbrücke** schließen. Bei rissbehafteten Altputzen ist die Fläche mit der **Kalk-Haftbrücke** komplett zu überziehen und ein Armierungsgewebe einzubetten.

Achtung!

Gerade bei der nachträglichen Verlegung von Kabel und Leitungen in den Unterputz ist eine gewissenhafte Verarbeitung und Beachtung der Empfehlungen zur Untergrundbehandlung besonders wichtig.

Um zu vermeiden, dass sich die ausgebesserten Fehlstellen und unter Putz gelegte Leitungen nachträglich in der Struktur der Kalk-Oberfläche abzeichnen oder es zu Farbveränderungen an diesen Stellen kommt ist darauf zu achten, dass:

- die Füllstellen weder Erhebungen noch Vertiefungen zur Putzfläche aufweisen
- die Füllstellen weder rauer noch glatter als die Putzflächen ausgeführt werden
- eine völlige Durchtrocknung des Füllmaterials gewährleistet ist

neu verputzte Stellen sind, wenn sie mit gipshaltigen Materialien ausgeführt wurden, mit Sperrgrund zu behandeln um ein späteres Durchschlagen in den Kalkputz zu verhindern.

Verspachtelte Gipskarton- und Gipsfaserplatten

Gipskartonplatten- und Gipsfaserplattenbeplankungen mit Armierungsbinden ausstatten. Sollten die Beplankungen bereits tapeziert gewesen sein, so sind die alten Kleisterschichten abzuwaschen.

Damit sich die Spachtelung der Plattenfugen nicht später in der Struktur der Kalk-Oberfläche abzeichnen oder es zu Farbveränderungen an diesen Stellen kommt ist wie folgt vorzugehen: Die Plattenbeplankung ist vollflächig mit einem Sperrgrund vorzustreichen. Nach Durchtrocknung des Sperrgrundes wird die **Kalk-Haftbrücke** vollflächig aufgespachtelt.



SUMPFKALK-MARMORPUTZ

Kalk-, Kalkzement- und Zementputze

Bei Naturkalk-Putz als Untergrund bedarf es keiner zusätzlichen Grundierung. Bei **Kalkzement- und Zementputz** sind die Sinterschichten restlos zu entfernen. Anschließend sollte eine Gewebespachtelung mit Kalk-Haftbrücke ausgeführt werden. Die Flächen vor dem Auftragen gut vornässen.

Sicherheitshinweise

Kennzeichnung nach Verordnung (EG) Nr. 1272/2008
enthält: **Calciumhydroxid**

Calciumhydroxid ist mit einem pH-Wert von 12,6 stark alkalisch. Aufgrund dieser Eigenschaft besteht die Pflicht zur Kennzeichnung.



Gefahrenhinweise:

H318 Verursacht schwere Augenschäden.
H315 Verursacht Hautreizungen.

Sicherheitshinweise

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P262 Nicht in die Augen, auf die Haut lassen.
P280 Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz tragen.
P305+351+313 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Arzt konsultieren.
P302+352 Bei Berührung mit der Haut mit viel Wasser und Seife waschen.
P332/313 Bei Hautreizungen ärztlichen Rat/Hilfe hinzuziehen

Wichtige Hinweise

Dieses Datenblatt ist nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sorgfältig zusammengestellt. Eine allgemeine Rechtsgültigkeit kann daraus, wegen der Unwägbarkeiten von Untergrund, Verarbeitung und Umweltfaktoren nicht abgeleitet werden. Vor der Verarbeitung ist eine Probefläche anzulegen.

Änderungen vorbehalten

Stand **Januar 2018** vorhergehende Datenblätter verlieren hiermit ihre Gültigkeit!

wellwall GmbH - Schlehdornweg 2 - 69493 Hirschberg - Tel: 06201 3891500 - Fax: 06201 3891504 –
info@wellwall.com